



**Greenpeace Schweiz
Jahresbericht 2007**



Gezieltes Engagement

Das Jahr 2007 war mein erstes Jahr als Präsidentin des Stiftungsrates von Greenpeace Schweiz: Eine absolut faszinierende Aufgabe!



Ich habe es nämlich mit einer Geschäftsleitung und einem Team zu tun, die sich der Sache der Umwelt mit grossem Einsatz und grosser Professionalität verschrieben haben. Das zeigt sich durch die öffentliche Präsenz bei wichtigen Umweltthemen und durch die Fähigkeit, die interne Struktur radikal umzubauen, damit die Kampagnenarbeit noch aktueller und wirksamer wird. Besonders hervorheben möchte ich das Greenpeace-Engagement gegen den Bau neuer Atomkraftwerke. Nachdem die Atomlobby die Forderung nach dem Bau neuer AKWs auf die politische Agenda gesetzt hat, organisiert Greenpeace mit der Gründung einer breit abgestützten Stopp-Atom-Allianz den Widerstand dagegen. Greenpeace zeigte mit der Studie «Wegweiser in die 2000-Watt-Gesellschaft» auch die sinnvolle und

machbare Schweizer Alternative zu den unsinnigen Plänen der Atomlobby auf. 2007 hat Greenpeace zudem ein fundiertes Konzept zur globalen Versorgung mit erneuerbaren Energien veröffentlicht, das die Aufmerksamkeit des Weltklimarates erhielt.

Beeindruckend ist auch das gezielte Engagement für andere Regionen auf dieser Welt: Nicht nur durch die Unterstützung der 0.7 %-Kampagne zur Erhöhung der Schweizer Entwicklungshilfe bezeugt Greenpeace die Verbundenheit mit den Anliegen der Länder des Südens, sondern auch durch das grosse finanzielle Engagement für die Eröffnung von Greenpeace-Büros in Afrika.

Ich danke allen Spenderinnen und Spendern, dass Sie mit Ihrer Unterstützung diese Arbeit überhaupt ermöglichen. Sie werden auch in Zukunft von uns hören!

Cécile Bühlmann, Präsidentin des Stiftungsrates

Erstaunliche Parallelen

Mit Blick auf das Jahr 2007 erscheinen mir die Parallelen im Umgang mit Finanzkrise und Klimaveränderung bemerkenswert.



Von den ersten Anzeichen einer drohenden Krise, ihrer anschliessenden Verneinung – z.B. durch betroffene Finanzinstitute – bis zur Anerkennung ihres Ausmasses ist gut ein Jahr vergangen. Das erscheint kurz, doch wurde die Finanzkrise erst nach dem Zusammenbruch bedeutender Banken und den katastrophalen ökonomischen Auswirkungen zur politischen Priorität der betroffenen Länder. Die Schweizer Regierung erklärt indes, im Inland gebe es wenig Handlungsbedarf. Von den ersten Anzeichen einer drohenden Klimaveränderung über ihre Infragestellung – z.B. durch die USA – bis zur Anerkennung des einschneidenden Handlungsbedarfes vergingen rund dreissig Jahre. Im Vergleich zur Finanzkrise eine äusserst lange Reaktionszeit – wobei das Thema im 2007 nur deshalb prioritär wurde, weil die Berichte des Internationalen Klimarates IPCC die milliardenteuren wirtschaftlichen Schäden aufzeigten. In der Schweiz sind Bundesrat und

Parlament nicht bereit, wirksame Eingriffe im eigenen Land vorzunehmen. Sie versuchen mit der Fortführung punktueller oder freiwilliger Massnahmen (z.B. der Autoimporteure) die Krise zu thematisieren, ohne etwas zu verändern.

Wenn diese Analogie des Krisenverhaltens Gültigkeit haben sollte, wird die offizielle Schweiz erst dann klimapolitisch handeln, wenn benachbarte Industrienationen oder für uns wichtige Schwellenländer kollabieren und wir mitsamt der UNO gezwungen sind, dramatische Rettungsaktionen durchzuführen – oder bei uns durchführen zu lassen.

Statt einer flächendeckenden Verbreitung erneuerbarer Energien, statt der CO₂-Abgabe auf Benzin und Diesel oder einer ökologischen Steuerreform propagiert die Politik als Lösung bis dahin lieber für unsere Volkswirtschaft schädliche CO₂-Kompensationsmassnahmen im Ausland und neue Atomkraftwerke. Wir halten dagegen, auch 2008.

Kaspar Schuler, Geschäftsleiter



Mir stinkt's!

Giftzwerge-Parade Chemiemüll weg!
GREENPEACE

Klimahüten oder
für die Benützung?

Klima jetzt!

GREENPEACE



Klimapolitik: Zeit drängt

Den Teppich für die Klima-Kampagne 2007 haben die alarmierenden Resultate des UNO-Weltklimarats gelegt. Sie erreichten grösste Publizität und auch bei uns viele ignorante Köpfe. Darauf baute Greenpeace auf und rief die Klimawahl aus.



Im Wahljahr 2007 sollten die PolitikerInnen einen Klimavertrag unterschreiben und damit konkret versprechen, wirkungsvolle Klimapolitik zu betreiben. 7300 junge Menschen haben uns dabei unterstützt und den ParlamentarierInnen ihre Klima-Botschaften überbracht: in Form von Zeichnungen, Texten und Fotos. Die Überzeugungsarbeit war bei der politischen Mitte zäh und meist vergebliche Liebesmüh. Beim Berner CVP-Politiker klang das dann so: «Ihren Klimavertrag würde ich von meiner Überzeugung her sofort unterschreiben. Doch bin ich auch Prä-

sident einer Handelskammer. Die reissen mir den Kopf ab, wenn ich das unterzeichne.» Das Gesamtergebnis spricht Bände für die Schweizer Politik: 77 der wieder kandidierenden Parlamentarierinnen und Parlamentarier haben den Klimavertrag unterzeichnet, darunter 70 Sozialdemokraten und Grüne.

Das klimapolitisch trübe Jahr endete mit einem Beschwerde-Erfolg von Greenpeace beim Klimakiller Öl: Die Erdölvereinigung darf nicht mehr mit dem irreführenden Slogan werben, dass Ölheizungen das Klima schützen.

Alexander Hauri, Klimakampagne

Erfolgreiche Sanierung

Während neun Jahren hat die Chemiekampagne für eine umfassende und umweltverträgliche Totalsanierung der Chemiemülldeponie Bonfol von Novartis, Roche, Syngenta & Co. gekämpft. Zuletzt musste Greenpeace vor Gericht: Mit grossem Erfolg für Mensch und Umwelt.



Nach zahlreichen Greenpeace-Studien, Gesprächen mit Expertenkommissionen, Auseinandersetzungen mit den Firmen und Behörden sowie pointierten Protestaktionen hat Greenpeace in einer spannungsgeladenen Gerichtsverhandlung Anfang 2008 erreicht, dass die Sanierung der Chemiemülldeponie Bonfol (JU) substantielle Verbesserungen für Mensch und Umwelt bringt. Neu wird die Deponie-Abluft während der Sanierung zuverlässig gereinigt, und das Grundwasser und die Quellen der umliegenden Gemeinden werden überwacht. Ausserdem sol-

len Bodenanalysen garantieren, dass nach der Sanierung keine unzumutbaren Schadstoffmengen im Boden zurückbleiben. Ausserdem müssen uns die Basler Chemiekonzerne und Behörden vor wichtigen Entscheiden von sich aus konsultieren. Sanierungsstart ist 2009.

Das verbesserte Sanierungsprojekt setzt Standards, die wegweisend für weitere Deponie-Sanierungen in und um Basel sind. Der Fall Bonfol zeigt, wie wichtig Organisationen wie Greenpeace sind: Nur wer unabhängig ist, kann sich gegenüber den mächtigen Verursacherfirmen im Interesse von Mensch und Umwelt durchsetzen.

Mätthias Wüthrich, Chemiekampagne

Bildlegende Seite 3: Dies sind die Gewinner-Objekte aus dem Künstler-Wettbewerb «Giftzwerg des Jahres»: Sie stehen symbolisch für die Chemiemüll-Deponien der Basler Chemischen Industrie, die das Trinkwasser in der Region gefährden.

Bildlegende Seite 4: Anlässlich der nationalen Delegiertenversammlung der CVP auf dem Säntis entrollen Greenpeace-AktivistInnen ein Banner mit der Forderung, das Thema Klima nicht nur für den Wahlkampf zu benutzen.

Unabhängig und kreativ

Greenpeace Schweiz ist eine Stiftung nach Art. 80 ff. ZGB und gemeinnützig. Ihr oberstes Organ ist der siebenköpfige Stiftungsrat, der viermal jährlich tagt und unter anderem die Geschäftsleitung kontrolliert. Die nationalen Kampagnenstrategien werden von Mitarbeiterschaft und Leitungsteam erarbeitet, mit dem Stiftungsrat diskutiert und von ihm genehmigt. Um die parteipolitische Unabhängigkeit zu gewährleisten, ist die Bekleidung von Ämtern der Legislative, Exekutive oder Judikative unvereinbar mit dem Einsitz im Stiftungsrat oder einer festen Anstellung. Genauso strikt sind unsere Bedingungen zur Annahme von Spendengeldern (s. Seite 7).

Gemäss Statuten hat die Stiftung Greenpeace Schweiz den gemeinnützigen Zweck, die öffentliche Wohlfahrt durch Bestrebungen des Natur-, Umwelt- und Tierschutzes zu fördern. Sie koordiniert die Aktivitäten der Stiftung «Greenpeace Council» in der Schweiz und kann Ausschüttungen an steuerbefreite, gemeinnützige Institutionen im In- und Ausland vornehmen. Niemandem steht ein Anspruch auf Leistungen durch die Stiftung zu.

Greenpeace Schweiz

Geschäftsstelle	Zürich
Mitarbeitende	53
Unbefristete Vollzeitstellen	43
Stundenlöhner, Projektstellen und befristete Stellenprozentserhöhungen	14.5
UnterstützerInnen	162'908

Greenpeace International

Geschäftsstelle	Amsterdam
Anzahl Länderbüros	42
Mitarbeitende	ca. 2'000*
Greenpeace-Flotte	3 Hochseeschiffe, 2 lokale Schiffe
UnterstützerInnen	ca. 2.6 Mio.*

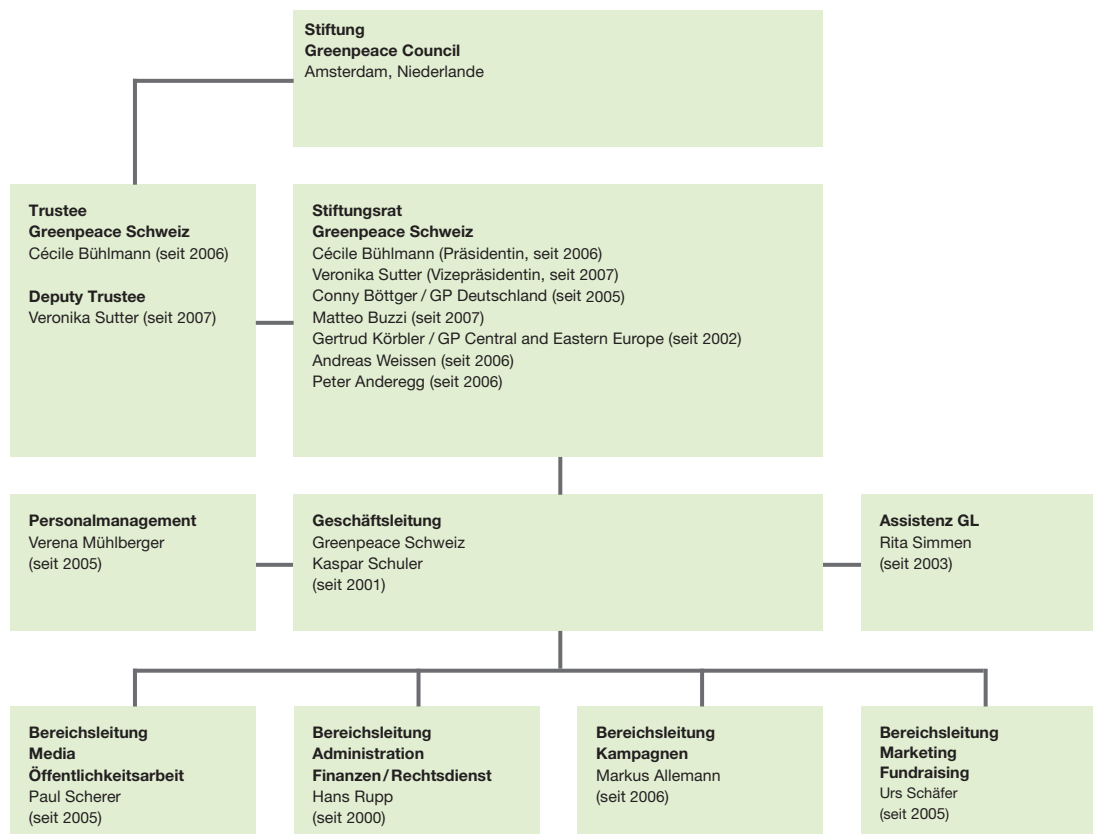
Greenpeace weltweit

Länderbüros in Europa	23
Länderbüros in Nord- und Südamerika	6
Länderbüros in Asien	8
Länderbüros Australien/Pazifik	5

* Diese Angaben beziehen sich auf das Jahr 2006, da die Zahlen 2007 zum Zeitpunkt des Drucks noch nicht vorlagen.

Die Liste und Adressen sämtlicher Länderbüros finden Sie unter: www.greenpeace.org

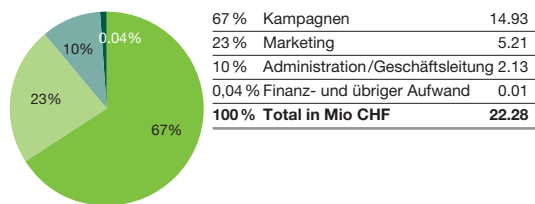
ORGANIGRAMM VON GREENPEACE SCHWEIZ 2007



Erfolgreiches 2007

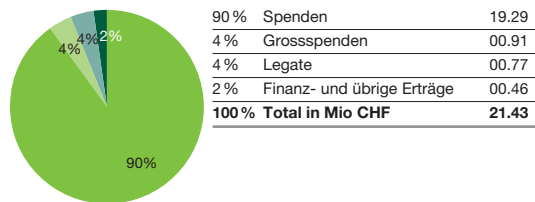
Auch das Spendenjahr 2007 war für Greenpeace sehr erfolgreich: Die Einnahmen aus Spenden und Beiträgen liegen bei CHF 20,97 Mio. Darin enthalten sind die Beiträge, die für internationale Greenpeace-Projekte gespendet wurden. Abzüglich dieser, schliessen wir mit einem Einnahmewachstum von rund 5 % resp. CHF 0,98 Mio. gegenüber dem Vorjahr ab. Die Einnahmen durch Legate und Grossspenden sind praktisch unverändert. Da diese Art von Einnahmen kaum budgetierbar sind, ist dieses Resultat umso erfreulicher.

Aufwand: Für folgende Bereiche hat Greenpeace ihre Gelder eingesetzt



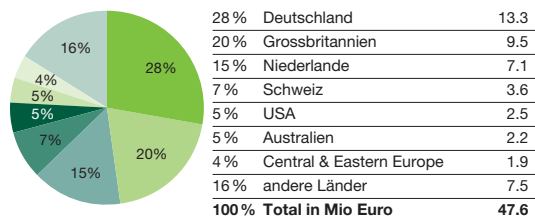
Am 31.12.2007 beschäftigte Greenpeace Schweiz 53 Festangestellte in umgerechnet 43 unbefristeten Vollzeitstellen. Ausserdem unterstützten Greenpeace Temporär-, Projekt- und Stundenlohn-Mitarbeitende in umgerechnet 14.5 Vollzeitstellen. Der Personalaufwand betrug CHF 5941 608. Der Teuerungsausgleich lag bei 1 %, die Realloohnerhöhung bei 0,1 %. Die Entschädigungen an den Stiftungsrat betragen 37307, davon CHF 18680 an die Stiftungsratspräsidentin. Das Bruttogehalt des Geschäftsführers (inkl. 13. Monatslohn) betrug CHF 135000.

Einnahmen: So gliedern sich die Einnahmen von Greenpeace Schweiz



Greenpeace finanziert sich ausschliesslich aus Spenden von Privatpersonen und Stiftungen. Knapp 55 Prozent der UnterstützerInnen haben 2007 ihren Beitrag per Lastschriftverfahren überwiesen. Diese Zahlungsart ermöglicht uns die langfristige Planung unserer Arbeit und die unerlässliche Unabhängigkeit. Greenpeace nimmt keine Zuwendungen der öffentlichen Hand, von Kapitalgesellschaften, politischen Parteien oder internationalen Einrichtungen an.

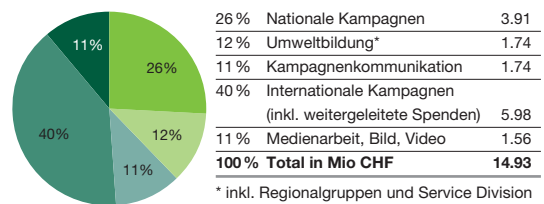
Einnahmen international: Welche Länder internationale Kampagnen finanziert haben



Greenpeace Schweiz finanziert 2007 mit 3,6 Millionen Euro zu einem bedeutenden Teil die weltweite Kampagnenarbeit mit. Durch die leicht gestiegenen Beiträge an Greenpeace International förderte die Schweiz Projekte in jenen Ländern, in denen aufgrund von Armut die meisten Menschen nicht spenden können. Die Zahlen sind von der Revisionsstelle von Greenpeace International noch nicht definitiv revidiert.

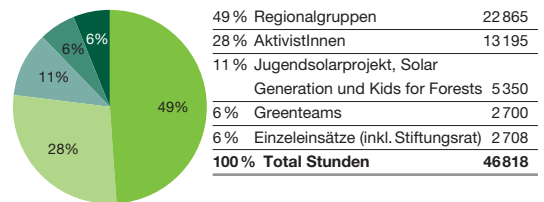
Finanziell unterstützt haben uns im letzten Jahr rund 163 000 Menschen – dies sind 6200 mehr als im Vorjahr. Angesichts der Tatsache, dass die Anzahl UnterstützerInnen bereits 2006 nach Jahren der Stagnation wieder gestiegen ist, stimmt uns diese Zahl für die Zukunft zuversichtlich. Dieses Ergebnis sehen wir als Zeichen, dass wir mit unseren Kampagnenthemen die richtigen Schwerpunkte setzen: Unser Engagement, u.a. zum Schutz der Meere, Urwälder und des Klimas scheint vielen Menschen am Herzen zu liegen.

Kampagnen: In diese Kampagnenarbeit flossen die finanziellen Mittel



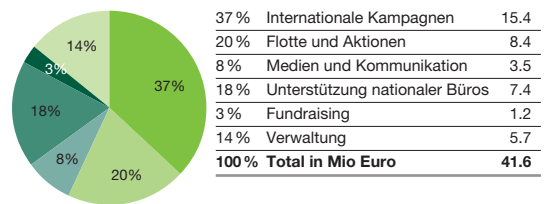
Schwerpunkte der Greenpeace-Kampagne bildeten 2007 das Klima (Klimawahl und Spencer Tunick), der Aufbau des Widerstands gegen ein neues AKW und die Chemiemüll-Altlastenproblematik. Rund 60 % der Mittel flossen in inländische Kampagnen, rund 40 % in globale Projekte.

Freiwilligenarbeit: Unsere Freiwilligen haben 279 Wochen ehrenamtliche Arbeit geleistet.



Im Jahr 2007 haben 710 Ehrenamtliche und Freiwillige insgesamt 46818 Stunden unentgeltliches Engagement geleistet: Beide Zahlen haben sich gegenüber dem Vorjahr beinahe verdoppelt. Das ergibt knapp 66 Stunden pro Person und Jahr.

Aufwand international: Wofür Greenpeace International die Länderbeiträge einsetzte



Die Angaben in diesem Diagramm beziehen sich auf das Jahr 2006. Die Zahlen 2007 lagen zum Zeitpunkt des Drucks noch nicht vor. Der internationale Jahresbericht erscheint im Juli und kann bei Greenpeace Schweiz bestellt werden.

Aktivitäten weltweit

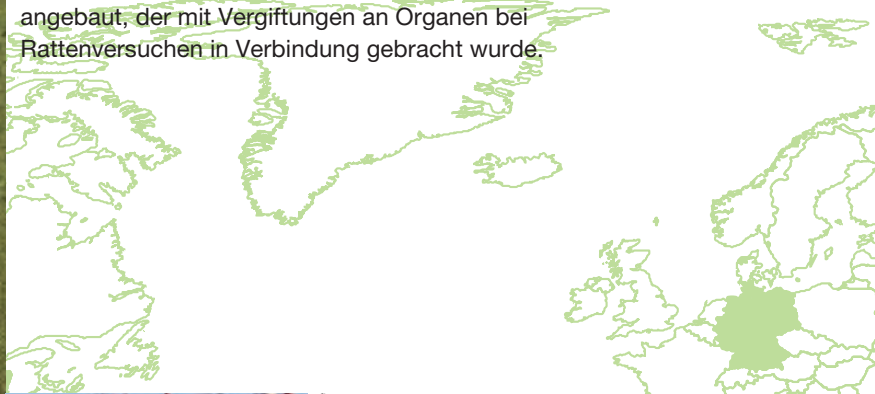
Greenpeace setzt sich weltweit für ihre Kampagnenthemen ein. Hier finden Sie eine Auswahl unserer Aktionen. Einen ausführlichen Rückblick auf das weltweite Greenpeace-Jahr finden Sie unter: www.greenpeace.ch/rueckblick



Greenpeace/Desjardins

Kanada Gen-Mais

08.08.07 – Ein Fragezeichen in einem Maisfeld: Auf dem Feld wird Gen-Mais von Monsanto (NK603) angebaut, der mit Vergiftungen an Organen bei Rattenversuchen in Verbindung gebracht wurde.



Greenpeace/Armeestre

Brasilien Brandrodung

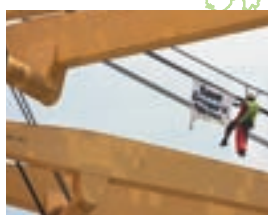
21.11.07 – Greenpeace-AktivistInnen lassen Ballons mit der Aufschrift CO₂ steigen, an denen eine Urne mit der Asche eines verbrannten Amazonasbaumes befestigt ist. Auf einem Banner steht: «Rettet den Amazonas – Rettet das Klima».



Greenpeace/Viana

Spanien Kohle

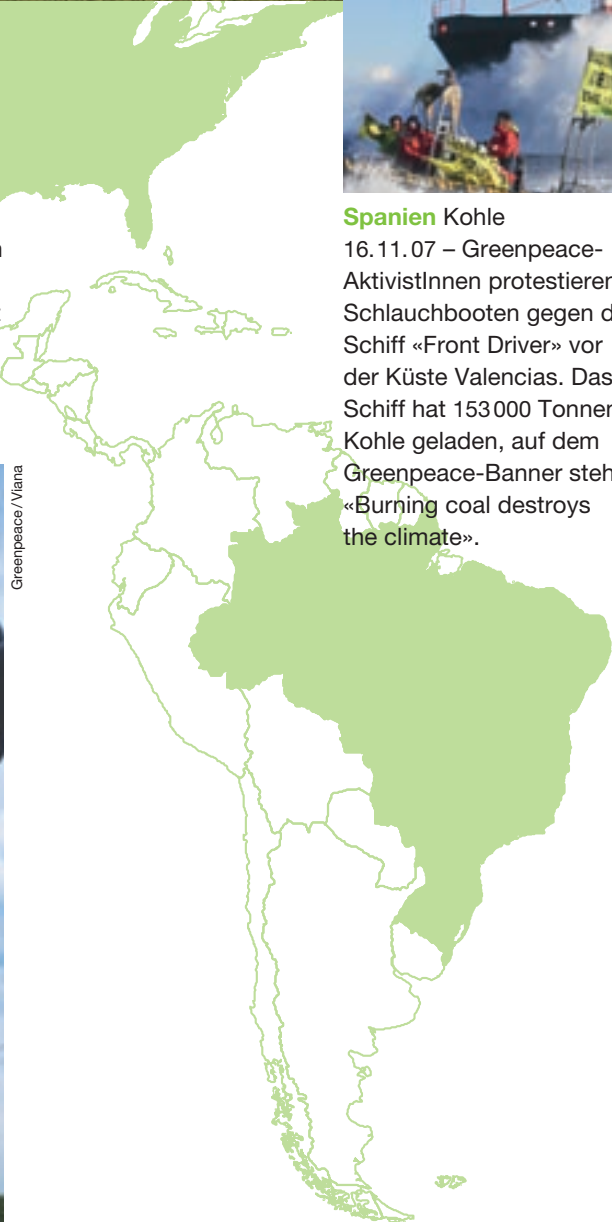
16.11.07 – Greenpeace-AktivistInnen protestieren in Schlauchbooten gegen das Schiff «Front Driver» vor der Küste Valentias. Das Schiff hat 153 000 Tonnen Kohle geladen, auf dem Greenpeace-Banner steht: «Burning coal destroys the climate».



Greenpeace/Gleizes

Kongo Urwaldholz

23.06.07 – Greenpeace-AktivistInnen stoppen einen Frachter, der Urwaldholz aus der Demokratischen Republik Kongo geladen haben soll. Zielhafen ist Antwerpen in Belgien. Greenpeace fordert die belgische Regierung auf, sich für den Schutz der afrikanischen Regenwälder einzusetzen.





Deutschland G8-Gipfel
 08.06.07 – Abschlussdemonstration der Gegner des G8-Gipfels am Stadthafen in Rostock.



Fred Dott / Greenpeace

Japan Walfang
 18.11.07 – Die japanische Walfangflotte verlässt den Hafen von Shimonoseki Richtung Südpolarmeer. Mit Aktionen auf hoher See hat Greenpeace im letzten Jahr über 100 Wale gerettet.



Greenpeace



Greenpeace / Citak

Türkei Arche Noah
 31.05.07 – Türkische und deutsche Greenpeace-AktivistInnen haben auf dem Berg Ararat in Anatolien eine Arche Noah gebaut: als Warnung vor der Klimakatastrophe.



Greenpeace / Rante

Indonesien Palmöl
 03.11.07 – Mit dem Bau eines Dammes stoppen Greenpeace-AktivistInnen die illegale Entwässerung des Urwaldes. Sie protestieren damit gegen die Zerstörung ihres Urwaldes für Palmöl.

Jahresrechnung 2007

Greenpeace Schweiz

Bilanz per 31. Dezember 2007 und 2006

Aktiven	Anhang	2007 CHF	Anteil	2006 CHF	Anteil
Flüssige Mittel	2.01	16 205 228	91 %	16 996 629	93 %
Wertschriften	2.02	680 259	4 %	654 294	4 %
Forderungen gegenüber nahestehenden Gesellschaften	2.03	304 118	2 %	99 064	0 %
Forderungen	2.03	123 357	0 %	104 909	0 %
Aktive Rechnungsabgrenzung	2.04	131 477	1 %	167 868	1 %
Umlaufvermögen		17 444 439	98 %	18 022 764	98 %
Mobile Sachanlagen	2.05	172 870	1 %	132 708	1 %
Finanzielles Anlagevermögen	2.06	120 549	1 %	120 161	1 %
Immaterielles Anlagevermögen	2.05	38 598	0 %	8 911	0 %
Anlagevermögen		332 017	2 %	261 780	2 %
Total Aktiven		17 776 456	100 %	18 284 543	100 %

Passiven	Anhang	2007 CHF	Anteil	2006 CHF	Anteil
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.07	651 048	4 %	559 186	3 %
Verbindlichkeiten gegenüber nahest. Gesellschaften	2.08	16 248	0 %	18 872	0 %
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	2.09	284 133	2 %	154 719	1 %
Passive Rechnungsabgrenzung	2.10	913 171	5 %	776 197	4 %
Rückstellungen	2.11	184 366	1 %	193 411	1 %
Kurzfristiges Fremdkapital		2 048 966	12 %	1 702 385	9 %
Stiftungskapital		1 000 000	5 %	1 000 000	5 %
Freies Kapital		10 290 490	58 %	9 249 158	51 %
Gebundenes Kapital		4 437 000	25 %	6 333 000	35 %
Organisationskapital	2.12	15 727 490	88 %	16 582 158	91 %
Total Passiven		17 776 456	100 %	18 284 543	100 %



Greenpeace Schweiz

Betriebsrechnung 1. Januar – 31. Dezember 2007 und 2006

Ertrag	Anhang	2007 CHF	Anteil	2006 CHF	Anteil
Beiträge und Spenden	3.01	20 147 564	96 %	19 178 318	90 %
Spenden für internationale GP-Projekte	3.02	822 949	4 %	2 106 400	10 %
Total Ertrag		20 970 513	100 %	21 284 718	100 %
Aufwand	Anhang	2007 CHF	Anteil	2006 CHF	Anteil
Nationale Kampagnen	3.04	-8 955 084	-43 %	-6 771 565	-32 %
Internationale Kampagnen	3.05	-5 155 051	-24 %	-4 834 000	-23 %
Weiterleitung erhaltene Spenden für internat. GP-Projekte	3.02	-822 949	-4 %	-2 106 400	-10 %
Marketingaufwand	3.03	-5 206 084	-25 %	-5 311 691	-25 %
Verwaltungsaufwand	3.03	-2 133 125	-10 %	-1 983 308	-9 %
Total Aufwand		-22 272 293	-106 %	-21 006 964	-99 %
Betriebsergebnis		-1 301 780	-6 %	277 754	1 %
Finanzertrag		366 733	2 %	302 664	1 %
Finanzaufwand		-10 410	-0 %	-72 150	-0 %
Finanzergebnis		356 324	2 %	230 514	1 %
Übriger Ertrag	3.06	90 788	0 %	117 754	1 %
Übriger Aufwand	3.06	0		0	
Übriges Ergebnis		90 788	0 %	117 754	1 %
Ergebnis vor Veränderung Organisationskapital		-854 668	-4 %	626 021	3 %
Zuweisung gebundenes Kapital		0	0 %	-160 000	-1 %
Verwendung gebundenes Kapital		1 259 000	6 %	2 124 000	10 %
Auflösung gebundenes Kapital		637 000	3 %	0	0 %
Zuweisung freies Kapital		-1 041 332	-5 %	-2 590 021	-12 %
Verbleibender Betrag nach Zuweisungen		0	0 %	0	0 %

Greenpeace Schweiz

Geldflussrechnung 1. Januar – 31. Dezember 2007

Geldfluss aus Betriebstätigkeit	2007	2006
Fonds: Flüssige Mittel gemäss 2.01	CHF	CHF
Ergebnis vor Veränderung Organisationskapital	-854 668	626 021
Abschreibungen auf Sachanlagen	115 547	142 094
Veränderung Rückstellungen	-9 045	-16 953
Kursgewinn Wertschriften	-11 353	-29 447
Erhaltene Beteiligungen	-15 000	0
Veränderung Forderungen und Vorauszahlungen	-223 502	115 185
Veränderung Aktive Rechnungsabgrenzung	36 391	-49 688
Veränderung Verbindlichkeiten und Passive Rechnungsabgr.	355 626	-346 260
Total Geldfluss aus Betriebstätigkeit	-606 005	440 953

Geldfluss aus Investitionstätigkeit	2007	2006
Kauf mobile Sachanlagen	-137 659	-131 759
Kauf immaterielle Anlagen	-47 737	-10 794
Verkauf Finanzanlagen	0	884 569
Total Geldfluss aus Investitionstätigkeit	-185 396	742 016
Veränderung Flüssige Mittel	-791 401	1 182 969

Nachweis zur Veränderung Flüssige Mittel	2007	2006
Anfangsbestand an Flüssigen Mitteln 1. 1.	16 996 629	15 813 660
Endbestand an Flüssigen Mitteln 31. 12.	16 205 228	16 996 629
Zunahme Abnahme Flüssige Mittel	-791 401	1 182 969

Greenpeace Schweiz

Kapitalveränderung 2006 und 2007

In CHF

Bezeichnung	Endbestand 31. 12. 2005	Zuweisung	Entnahmen	Transfer	Endbestand 31. 12. 2006	Zuweisung	Entnahmen	Transfer	Endbestand 31. 12. 2007
Organisationskapital									
Einbezahltes Stiftungskapital	1 000 000				1 000 000				1 000 000
Freies Kapital 1.1.	6 659 137				6 659 137				9 249 158
Zuweisung Freies Kapital					2 590 021				1 041 332
Freies Kapital 31.12					9 249 158				10 290 490
Fond Entwicklungsprojekte	1 207 000	0	-300 000	0	907 000	0	-20 000	-437 000	450 000
Fond Kampagnenprojekte	7 090 000	160 000	-1 824 000	0	5 426 000	0	-1 239 000	-200 000	3 987 000
Total gebundenes Kapital	8 297 000	160 000	-2 124 000	0	6 333 000	0	-1 259 000	-637 000	4 437 000
Total Organisationskapital	15 956 137				16 582 158				15 727 490

Bericht der Revisionsstelle

Die Statuten verpflichten die Stiftung Greenpeace Schweiz, ihre Bücher jährlich von einer Revisionsgesellschaft kontrollieren zu lassen. Die diesjährige Prüfung der Buchführung und Jahresrechnung hat die KPMG AG, Zürich, vorgenommen. Auf Empfehlung der Revisionsstelle hat der Stiftungsrat die Jahresrechnung 2007 am 10. April 2008 genehmigt.

Den Revisionsbericht können Sie beziehen bei: Greenpeace Schweiz, Heinrichstrasse 147, Postfach, 8031 Zürich, Telefon 044 447 41 61.

ANHANG ZUR JAHRESRECHNUNG 2007

1. RECHNUNGSLEGUNGSGRUNDSÄTZE

1.01 Allgemeine Rechnungslegungsgrundsätze

Die Rechnungslegung erfolgt nach Massgabe der Fachempfehlungen zur Rechnungslegung Swiss GAAP FER und entspricht dem schweizerischen Gesetz und der Stiftungsurkunde von Greenpeace Schweiz. Die Jahresrechnung vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage (true and fair view) von Greenpeace Schweiz.

1.02 Rechnungslegungsgrundsätze

Die vorliegende Jahresrechnung wurde nach Massgabe der Fachempfehlungen zur Rechnungslegung Swiss GAAP FER erstellt.

1.03 Konsolidierungskreis

Greenpeace Schweiz hat weder Tochtergesellschaften noch Partnerinstitutionen, bei denen sie einen beherrschenden Einfluss ausübt oder aufgrund von gemeinsamer Kontrolle und Führung ausüben könnte.

1.04 Nahestehende Organisationen

Folgende Organisationen und Institutionen werden als nahestehend betrachtet: Greenpeace International, Holland und alle Greenpeace Länderbüros.

Greenpeace Schweiz leitet an Greenpeace International grössere Spendenbeträge weiter zur Finanzierung von Internationalen Kampagnen. Greenpeace Schweiz übt bei Greenpeace International jedoch keinen beherrschenden Einfluss aus. Andere Transaktionen als die verbuchten Beiträge haben mit anderen Institutionen nicht stattgefunden.

1.05 Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Sofern bei den nachfolgend angeführten einzelnen Bilanzpositionen nichts anderes aufgeführt wird, erfolgt die Bewertung der Bilanzpositionen zu Marktwerten am Bilanzstichtag. Aktiv- und Passivbestände in fremder Währung werden zu Devisenschlusskursen am Bilanzstichtag, Geschäftsvorgänge in Fremdwährung zum jeweiligen Tageskurs umgerechnet.

Mobile Sachanlagen	Bestand	Zugänge	Abgänge	Bestand	Zugänge	Abgänge	Bestand
In CHF	31.12.05			31.12.06			31.12.07
EDV-Hardware,							
Telekommunikation	881 358	86 735	-414 849	553 244	79 722	-58 368	574 598
Mobilien, Einrichtungen	270 116	37 438	-19 200	288 354	57 937		346 291
Fahrzeuge	66 712	7 586	0	74 298	0		74 298
Anschaffungswert	1 218 186	131 759	-434 049	915 896	137 659	-58 368	995 187
EDV-Hardware,							
Telekommunikation	-847 732	-76 994	414 849	-509 877	-59 794	58 368	-511 303
Mobilien, Einrichtungen	-212 428	-25 196	19 200	-218 424	-22 844	0	-241 268
Fahrzeuge	-40 027	-14 860	0	-54 887	-14 859	0	-69 746
Kumulierte Abschreibungen	-1 100 187	-117 050	434 049	-783 188	-97 497	58 368	-822 317
EDV-Hardware,							
Telekommunikation	33 626	9 741	0	43 367	19 928	0	63 295
Mobilien, Einrichtungen	57 688	12 242	0	69 930	35 093	0	105 023
Fahrzeuge	26 685	-7 274	0	19 411	-14 859	0	4 552
Netto Buchwert	117 999	14 709	0	132 708	40 162	0	172 870

Immaterielles Anlagevermögen	Bestand	Zugänge	Abgänge	Bestand	Zugänge	Abgänge	Bestand
In CHF	31.12.05			31.12.06			31.12.07
Software	321 343	10 794	-48 940	283 197	47 737	-29 243	301 691
Anschaffungswert	321 343	10 794	-48 940	283 197	47 737	-29 243	301 691
Software	-298 182	-25 044	48 940	-274 286	-18 049	29 243	-263 092
Kumulierte Abschreibungen	-298 182	-25 044	48 940	-274 286	-18 049	29 243	-263 092
Software	23 161	-14 250	0	8 911	29 687	0	38 598
Netto Buchwert	23 161	-14 250	0	8 911	29 687	0	38 598

2. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

2.01 Flüssige Mittel

Diese Position umfasst Kassenbestände, Postcheck- und Bankguthaben. Sie sind zu Nominalwerten bilanziert.

2.02 Wertschriften

Die Wertschriften sind zu aktuellen Kurswerten bewertet.

In CHF	31.12.07	31.12.06
Obligationen CHF	0	0
Obligationen FW	245 470	249 000
Anteile Ausland	0	0
Anteile CHF (Fonds)	434 789	405 294
Total	680 259	654 294

2.03 Forderungen gegenüber Nahestehenden und Dritten

Diese Position umfasst Vorschüsse, Guthaben gegenüber Sozialversicherungsanstalten, rückforderbare Verrechnungssteuern sowie andere Forderungen am Bilanzstichtag. Die Bewertung erfolgte zum Nominalwert abzüglich notwendiger Einzelwertberichtigungen.

2.04 Aktive Rechnungsabgrenzungen

Diese Position umfasst die aus der sachlichen und zeitlichen Abgrenzung der einzelnen Aufwand- und Ertragspositionen resultierenden Aktivpositionen. Die Bewertung erfolgt zum Nominalwert.

2.05 Sachanlagen

Diese Position umfasst Mobilien, Einrichtungen, EDV-Hard- und Software und Fahrzeuge, die Greenpeace Schweiz für die Leistungserbringung und Verwaltung selber benötigt. Die Sachanlagen werden zu Anschaffungswerten abzüglich betriebswirtschaftlich notwendigen Abschreibungen bilanziert.

Die Abschreibungen erfolgen linear über die geschätzte Nutzungsdauer. Einzelanschaffungen unter CHF 1 000 werden nicht aktiviert.

Die geschätzte Nutzungsdauer beträgt:

EDV Hard- und Software	2 Jahre
Foto- und Videoausrüstung	2 Jahre
Datenbank-Software	3 Jahre
Telekommunikation	3 Jahre
Mobilien und Einrichtungen	6 Jahre
Fahrzeuge	5 Jahre
Aktionsmaterial	2 Jahre

2.06 Finanzielles Anlagevermögen

Greenpeace Schweiz hält aus strategischen Gründen diverse Aktien an Schweizer Gesellschaften.

2.07 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Diese Position umfasst die Verbindlichkeiten gegenüber Dritten am Bilanzstichtag. Die Bewertung erfolgt zum Nominalwert.

2.08 Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Gesellschaften

Diese Position umfasst die Verbindlichkeiten gegenüber anderen Greenpeace Länderbüros am Bilanzstichtag. Die Bewertung erfolgt zum Nominalwert.

2.09 Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten

Diese Position umfasst die Verbindlichkeiten gegenüber Sozialversicherungen und das Schlüsseldotum der MitarbeiterInnen.

2.10 Passive Rechnungsabgrenzung

Diese Position umfasst die aus der sachlichen und zeitlichen Abgrenzung der einzelnen Aufwand- und Ertragspositionen resultierenden Passivpositionen. Die Bewertung erfolgt zum Nominalwert.

2.11 Rückstellungen

Diese Position umfasst Rückstellungen, welche für bestehende oder wirtschaftlich verursachte Verbindlichkeiten gebildet werden, bei denen das Bestehen bzw. die Verursachung wahrscheinlich oder der Betrag ungewiss ist. Die Höhe der Rückstellungen widerspiegelt die per Bilanzstichtag zu erwartenden zukünftigen Aufwendungen.

Bezeichnung	Bestand	Auflösung	Bestand	Auflösung	Bestand
In CHF	31.12.05		31.12.06		31.12.07
Rückstellung Ferien	210 364	-16 953	193 411	-9 045	184 366
Total Rückstellungen	210 364	-16 953	193 411	-9 045	184 366

2.12 Organisationskapital

Das Organisationskapital umfasst die im Rahmen des statutarischen Zwecks der Greenpeace Schweiz einsetzbaren Mittel. Die Rechnung über die Veränderung des Kapitals gibt darüber detailliert Auskunft.

3. ERLÄUTERUNGEN ZUR BETRIEBSRECHNUNG

3.01 Beiträge und Spenden

Greenpeace Schweiz blickt bezüglich Spendeneinnahmen wiederum auf ein sehr erfolgreiches Jahr zurück.

Die Einnahmen aus Spenden und Beiträgen liegen bei rund CHF 20.97 Mio. (Vorjahr CHF 21.28 Mio.). Werden die für internationale Greenpeace-Projekte gespendeten Gelder abgezogen (2007: CHF 0.82 Mio., 2006: CHF 2.11 Mio.), so schliessen die Fundraising-Programme um 5 % besser ab als im Vorjahr, oder rund CHF 0.98 Mio.

Per Ende 2007 zählt Greenpeace Schweiz 163 000 SpenderInnen. Dies entspricht einem Zuwachs von 6200 SpenderInnen gegenüber dem Vorjahr. Angesichts der Tatsache, dass wir bereits im 2006 zum ersten Mal seit Jahren wieder ein positives ZahlerInnen-Wachstum vermerken konnten, ist diese Zahl besonders erfreulich.

Die grössten relevanten finanziellen Abweichungen gegenüber dem Vorjahr ergeben sich bei den folgenden Fundraising-Programmen:

Special Appeals (Themenmailings)
Plus CHF 0.4 Mio. Zwei der vier Mailings im 2007 waren überdurchschnittlich erfolgreich: Rainbow Warrior III und Wale.

Einnahmen über Lastschriftverfahren
Plus CHF 0.2 Mio. Diese Mehreinnahmen sind darauf zurückzuführen, dass die Anzahl der Mitglieder, die per Lastschriftverfahren bezahlen, kontinuierlich steigt.

Telemarketing
Plus CHF 0.3 Mio. Aufgrund von technischen Schwierigkeiten (Systemumstellung) beim Telemarketing-Programm, hatten wir das letzte Jahr bei gewissen Segmenten mit der Telemarketing-Kampagne mehrere Monate später als üblich begonnen. Dies führte zu Mindereinnahmen von rund CHF 0.4 Mio. Der Fehler wurde im Rahmen der laufenden Kampagne korrigiert, und die Einnahmen bewegen sich wieder auf dem gewohnten Niveau.

Adressgewinnung Outhouse
Plus CHF 0.12 Mio. Unsere intensiven Bemühungen zur Akquisition von Neumitgliedern und SpenderInnen über Mailings macht sich bezahlt.

Standaktionen
Minus CHF 0.2 Mio. Diese Mindereinnahmen haben drei Hauptgründe. Erstens sind die Durchschnittsbeiträge um rund 10 Franken gesunken. Zweitens steigt die Anzahl der geworbenen Mitglieder, die ohne eine Zahlung wieder kündigen. Und drittens wurde das geplante Kontaktvolumen nicht erreicht.

3.02 Spenden für Greenpeace-Projekte in Drittländern

Im Berichtsjahr konnte Greenpeace Schweiz den Eingang von CHF 822 949 verzeichnen (Vorjahr: CHF 2 106 400), davon CHF 441 640 für die internationale Kampagnenarbeit von Greenpeace International und für den Amazonas CHF 381 309 .

3.03 Aufwand für die Leistungserbringung

Nationaler Projektaufwand	2007	2006
Sachaufwand	-4 911 518	-3 017 143
Personalaufwand	-3 679 547	-3 445 597
Reise- und Repräsentationsaufwand	-293 497	-225 271
Abschreibungen	-70 522	-83 554
Total	-8 955 084	-6 771 565
Internationale Kampagnen		
Spenden für GP-Projekte in Drittländern	-381 309	-1 811 400
Internationale Kampagnen	-5 596 691	-5 129 000
Total	-5 978 000	-6 940 400
Marketingaufwand		
Sachaufwand	-4 431 695	-4 527 649
Personalaufwand	-736 753	-746 693
Reise- und Repräsentationsaufwand	-22 012	-17 668
Abschreibungen	-15 624	-19 681
Total	-5 206 084	-5 311 691
Nationaler administrativer Aufwand		
Sachaufwand	-527 064	-521 775
Personalaufwand	-1 625 309	-1 356 560
Reise- und Repräsentationsaufwand	-51 351	-66 114
Abschreibungen	-29 401	-38 859
Total	-2 133 125	-1 983 308
Total Aufwand für die Leistungs-Erbringung	-22 272 293	-21 006 964

Der Projektaufwand beinhaltet alle Kosten im Zusammenhang mit Kampagnen und Öffentlichkeitsarbeit.

Über die nationalen und internationalen Projekte und Kampagnen sowie die Medienarbeit gibt der Jahresbericht detailliert Auskunft. Dieser gilt gleichzeitig auch als Leistungsbericht nach Swiss GAAP FER 21. Der Jahresbericht ist im Internet unter www.greenpeace.ch erhältlich oder kann über Tel. 044 447 41 41 bestellt werden.

3.04 Nationale Kampagnen

Klima

Am 18. August posierten auf dem Aletschgletscher 600 Menschen nackt für den Aktionskünstler Spencer Tunick, der zusammen mit der Klimakampagne Bilder schoss, um auf die Verletzlichkeit des Menschen angesichts der Klimaerwärmung hinzuweisen. Das Bild des Greenpeace-Fotografen Michael Würtenberg wurde mit dem Swiss Press Foto-Preis geehrt.

Greenpeace sammelte Unterschriften für die von mehreren Umweltschutzorganisationen lancierte Klimainitiative. Die Volksinitiative verlangt eine Reduktion des CO₂-Ausstosses von 30 % bis 2020 gegenüber 1990.

Greenpeace sammelte 7 000 Klimabotschaften, vorwiegend von jungen Menschen gestaltete Appelle für mehr Klimaschutz. In etwa 20 Direktkontakten überreichte Greenpeace vor den eidgenössischen Wahlen zusammen mit Jugendlichen diese Appelle an Wiederkandidierende.

«Heizen mit Öl: Für mehr Klimaschutz.» Greenpeace reichte bei der eidgenössischen Lauterkeitskommission Beschwerde gegen den Werbeslogan der Erdölvereinigung ein und bekam recht: In einem Grundsatzentscheid wurde die Erdölvereinigung aufgefordert, in Zukunft diesen Slogan und weitere analoge Werbeaussagen zu unterlassen.

Atom

Greenpeace gründete die Allianz «Stopp Atom» mit 28 Mitgliedern per Ende 2007. Die Allianz will den Neubau von Atomkraftwerken verhindern. Es wurde eine erste Medienkonferenz zur Höhe der Haftpflichtsumme abgehalten.

Wald

Die internationale Kongowaldkampagne hat einen Greenpeace-Report veröffentlicht, welcher die Auswirkungen des industriellen Holzschlages durch internationale Firmen in der Demokratischen Republik Kongo (DRK) beleuchtet («Carving up the Congo»). Es fand in der Folge eine internationale Lobbytour mit zwei Vertretern aus der Zivilgesellschaft der DRK statt, welche auch durch die Schweiz führte.

Die Waldkampagne organisierte zusammen mit KidsforForests ein Aufforstungscamp in Kamerun und eine anschliessende Unterschriftensammlung in Kamerun, der DRK und der Schweiz, welche die Weltbank zum Handeln gegen die Unwaldzerstörung auffordert.

Ende des Jahres schickte Greenpeace Schweiz einen Vertreter in das Greenpeace Forests Rescue Center in Indonesien. Ziel ist, das Ausmass der Waldzerstörung durch Palmölplantagen öffentlich zu machen.

Greenpeace Schweiz arbeitete mit Greenpeace Russland zusammen, um via Internationales Olympisches Komitee (IOC) in Sochi die Verlegung von olympischen Infrastrukturen aus einem Naturschutzgebiet von globaler Bedeutung zu erzielen.

Chemie

In Bonfol wurden Greenpeace-Experten und direkte Verhandlungen mit Chemievertretern durchgeführt. Ein erfolgreicher Rekurs vor Gericht verlangt von der Basler Chemischen Industrie ein Sanierungsprojekt, das in den Bereichen Abluftbehandlung, Grund- und Quellenüberwachung, Bodenanalysen und Erfolgskontrollen die Auflagen erfüllen muss. In der Region Basel wurden Studien zur historischen und gegenwärtigen Trinkwasserbelastung durch Deponie-Chemikalien in Auftrag gegeben und veröffentlicht. Bei einem Teilaushub von Deponiegut im Elsass nahm Greenpeace seine Beobachtungsrolle wahr, publizierte Berichte und Bilder auf www.totalsanieren.ch und reichte Anzeige ein.

Mittels Aktionen, Firmen- und Behördengesprächen, sowie Kommissionsarbeit wurde der Entscheidungsprozess für Sanierungen begleitet. In Muttenz und Grenzach wurden von den Behörden Teilsanierungen im Grundsatz beschlossen; Novartis gründete eine mit 200 Mio. Franken dotierte Sanierungs-Stiftung, Roche bezog Greenpeace in eine Sanierungsplanung ein.

Landwirtschaft / Gentech

Greenpeace hat die im Rahmen des Nationalfonds-Projekts zur Gentech-Risikoforschung (NFP 59) eingereichten Gentech-Freisetzungsvorhaben der ETH und Uni ZH zusammen mit weiteren Fachpersonen überprüft und eine Stellungnahme abgegeben. Es fanden Treffen mit Coop und Migros statt, um das 2006 gegenüber Greenpeace abgegebene Versprechen, bei Importfleisch auf gentechfreie Futtermittel umzustellen, zu überprüfen.

Meer

Kontakte mit Schweizer Behörden im Zusammenhang mit dem IWC-Treffen (Walfangkommission) fanden statt. Zusammen mit weiteren NGOs wurde eine Erhebung des Fischsortiments der Grossverteiler und -händler in der Schweiz durchgeführt.

Freiwilligenmanagement und Umweltbildung

Das Team «Freiwilligenmanagement und Umweltbildung» unterstützte die Greenpeace-Freiwilligen in der Umsetzung von Kampagnen auf der lokalen Ebene mit Beratung, Weiterbildung, Geld und Materialien und führte den Dialog mit Klassen anlässlich von Schulbesuchen. Das Team arbeitete ein Konzept für «Open Campaigning» aus, also für eine Kampagnenführung, welche Interessierte an der Kampagne beteiligt und welche offen ist, gute Ideen anderer zu unterstützen.

Dieses Konzept ist die Grundlage für das 2007 ins Leben gerufene «Youth Support Centre», welches die JugendarbeiterInnen anderer Greenpeace-Länderorganisationen unterstützt. Das Lehrgangs- und Kampagnenprojekt «Teichenbeschleuniger» basiert auf dem Open-Campaigning-Konzept: Mit einer ersten Gruppe von Freiwilligen entwickelte Greenpeace im Rahmen des «Teichenbeschleunigers» Projekte für die Kampagne gegen neue Atomkraftwerke und für Energieintelligenz. Die Nachfrage nach dem Lehrgang führte dazu, dass ein zweiter angeboten werden konnte.

3.05 Internationale Kampagnen

Untenstehend sind die Kampagnenhöhepunkte von Greenpeace International für das Jahr 2007 aufgeführt. Der substantielle finanzielle Beitrag von Greenpeace Schweiz ermöglichte das Engagement von Greenpeace International bei diesen und weiteren Kampagnen.

Energie- und Klimakampagne

Im Jahr 2007 engagierte sich Greenpeace weltweit für die Halbierung der CO₂-Emissionen bis 2050, so wie sie es im «Energy [R]evolution» Bericht gefordert hat. Als Vorbereitung zum Kyoto-Protokoll Treffen in Bali im Dezember, eröffnete Greenpeace ein Waldschutz-Zeltlager in Indonesien, um auf die Gefahr des Verlustes an Artenvielfalt und die damit verbundenen Klimarisiken hinzuweisen, die durch Torfstecherei und Kahlschlag zur Palmölherstellung entstehen.

Meereskampagne

Das Jahr 2007 begann mit der Südostasiatischen Anti-Walfang Expedition unseres Schiffes Esperanza in die Antarktis. Der Antrag der japanischen Delegation in der Internationalen Whaling Commission, das Moratorium auf den kommerziellen Walfang zu beenden, führte zu einer überwältigenden Bestätigung dieses Moratoriums. Ein internationales Übereinkommen zum Schutz der Tiefsee im Südpazifik wurde von Greenpeace vorsichtig begrüsst. Das Übereinkommen ist ein erster Schritt zu einem weltweiten Verbot von Tiefseefischerei, das von Greenpeace seit 4 Jahren mit Nachdruck gefordert wird.

Waldkampagne

Greenpeace arbeitete weiter in der Arbeitsgruppe mit, die die Einhaltung des zweijährigen Moratoriums auf den Handel mit Soja beobachtet, der aus neu abgeholztem Urwald im Amazonas stammt. Zum Zeitpunkt des einjährigen Jubiläums bekräftigten sowohl Sojaproduzenten als auch -käufer wie McDonalds ihre Unterstützung des Moratoriums. Greenpeace lancierte mit anderen den Aufruf, eine Sojaverschiffungsanlage im Amazonas zu schliessen. Im März wurde die Anlage temporär vom Gericht stillgelegt und aufgefordert, die Umweltschutzaufgaben einzuhalten.

In Argentinien kletterten Greenpeace Aktivisten in Jaguar-Kostümen auf Bäume um gegen die Abholzung zu protestieren, die für Plantagen mit genetisch veränderter Soja durchgeführt werden sollte. Greenpeace half bei der Sammlung von 1.5 Mio. Unterschriften zur Unterstützung der Einführung des ersten Argentinischen Gesetzes zum Schutz der Wälder. Das Gesetz wurde angenommen und wird nun eingeführt.

Greenpeace enthüllte die Beteiligung einer internationalen Handelsfirma am illegalen Holzschlag im Kongo-Becken und informierte die Weltbank darüber. Kurz darauf kündigte die Weltbank an, die Finanzierung der Handelsfirma wegen politischer Überlegungen einzustellen.

Chemiekampagne

Greenpeace publizierte erneut einen «Guide to Greener Electronics» mit einer Rangierung von Firmen gemäss ihrem Beitrag zur Vermeidung von giftigen Materialien in ihren Produkten. Die Website, mit der Greenpeace gegen einen Computerhersteller lobbyierte, gewann einen Webby-Award.

3.06 Übriger Aufwand und Ertrag

Der übrige Ertrag enthält als grösste Positionen die Einnahmen der Abteilung «Umweltbildung». Im Berichtsjahr gab es keinen übrigen Aufwand zu verbuchen.

4. ERLÄUTERUNGEN ZUR GELDFLUSSRECHNUNG

4.01 Geldfluss aus Betriebstätigkeit

Die Abschreibungen auf Sachanlagen belaufen sich auf CHF 115'547. Im Vorjahr waren dies CHF 142'094. Bei der Veränderung Rückstellungen handelt es sich um eine Abnahme des Ferien Guthabens um CHF 9'045 (Vorjahr: Abnahme CHF 16'953). Der Kursgewinn auf Wertschriften beträgt CHF 11'353 (Vorjahr: CHF 29'447). Die Veränderung innerhalb der Forderungen und Vorauszahlungen ist vor allem auf einen Anstieg per Bilanzstichtag der Forderung gegenüber Greenpeace International zurückzuführen. Entstanden ist diese Forderung vor allem durch die Mitarbeit von Greenpeace Schweiz an internationalen Kampagnenprojekten, welche Greenpeace Schweiz an Greenpeace International verrechnen kann. Die Veränderung innerhalb der Verbindlichkeiten und der passiven Rechnungsabgrenzung ist vor allem auf per Bilanzstichtag noch nicht verrechnete bzw. beglichene Fundraisingaktivitäten des 4. Quartals sowie des per Bilanzstichtag noch offenen Pensionskassen-Vorsorgebeitrages des 4. Quartals zurückzuführen.

4.02 Geldfluss aus Investitionstätigkeit

Die Investitionen in EDV, Mobiliar und Einrichtungen belaufen sich auf insgesamt CHF 185'396 (Vorjahr: CHF 142'500).

5. ERLÄUTERUNGEN ZUR RECHNUNG ÜBER VERÄNDERUNG DES KAPITALS

5.01 Grundsätze zur Rechnung über die Veränderung des Kapital

Es bestehen keine von Dritten zugewiesenen Fonds, welche für bestimmte Zwecke gebunden sind. Die Organisation selber hat vorhandene Mittel teilweise einem bestimmten Zweck zugewiesen. Diese werden unter der Bezeichnung «gebundenes Kapital» ausgewiesen.

6. WEITERE ANGABEN

6.01 Entschädigungen an Stiftungsräte/ Jahressalär des Geschäftsführers

Der Geschäftsführer wurde mit einem Brutto-Jahreslohn von CHF 135'000 entlohnt (Vorjahr: CHF 143'000). Der Rückgang ist auf eine Stellenprozentreduktion zurückzuführen. Die Entschädigungen an den siebenköpfigen Stiftungsrat betragen insgesamt CHF 37'307 (Vorjahr: CHF 50'586), darunter an die Stiftungsratspräsidentin eine Entschädigung von CHF 18'680.

6.02 Personalvorsorgeverpflichtungen

Greenpeace zahlte im Berichtsjahr CHF 311'974 Arbeitgeberbeiträge in die Vorsorgeeinrichtung ein (Vorjahr: CHF 271'580). Die Pensionskasse wies für das Jahr 2006 einen Deckungsgrad von 111.7% aus. Per Ende 2007 wurde der Deckungsgrad provisorisch auf 111% berechnet. Per Bilanzstichtag bestand gegenüber der Personalvorsorgeeinrichtung eine Verbindlichkeit von CHF 158'766. Es besteht für Greenpeace Schweiz weder ein wirtschaftlicher Nutzen noch ein wirtschaftliches Risiko aus der Personalvorsorge.

6.03 Unentgeltliche Leistungen

710 Ehrenamtliche und Freiwillige haben total 46'818 Stunden unentgeltliches Engagement für Greenpeace Schweiz geleistet (Vorjahr: 440 Ehrenamtliche und Freiwillige leisteten 24'675 Stunden). Für die Aktion auf dem Aletschgletscher wurden vom Aktionskünstler Spencer Tunick verschiedene Leistungen unentgeltlich erbracht.

6.04 Transaktionen mit nahe stehenden Personen

Greenpeace Schweiz leitete im Jahr 2007 liquide Mittel von CHF 5.18 Mio. an internationale Greenpeace-Kampagnen (Vorjahr: CHF 4.83 Mio.) und CHF 0.80 Mio. an Greenpeace-Projekte in Drittländern weiter (Vorjahr: CHF 2.10 Mio.).

6.05 Eventualverbindlichkeiten

Im Rahmen des Risikomanagement wurden sämtliche Zusammenarbeitsverträge und Kooperationen auf ihr finanzielles Risikopotenzial überprüft. Als Eventualverbindlichkeiten bestehen vier Bankgarantien im Umfang von total CHF 138'200. Weiter ist Greenpeace Schweiz bei folgenden einfachen Gesellschaften als unbeschränkt und solidarisch haftende Gesellschafterin beteiligt:

- Kontaktstelle Umwelt im Umfang von CHF 130'000
- Allianz Klima im Umfang von CHF 15'000

6.06 Brandversicherungswert

Die Brandversicherungswerte sind unverändert gegenüber dem Vorjahr und betragen für das Anlagevermögen ohne EDV CHF 996'000, für die EDV-Anlagen CHF 484'540 sowie CHF 75'000 für EDV-Datenträger.

6.07 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es sind keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag bekannt, welche die Rechnung 2007 beeinflussen könnten. Der Stiftungsrat hat die Jahresrechnung 2007 am 10. April 2008 abgenommen.

IMPRESSUM

Herausgeberin

Greenpeace Schweiz
Heinrichstr. 147, Postfach 8031 Zürich
Telefon 044 447 41 41, Fax 044 447 41 99
www.greenpeace.ch, Postkonto 80-6222-8

Verantwortliche

Redaktorin Susanne Raschle
Bildredaktion Paul Scherer
Gestaltung one marketing services AG, Zürich
Übersetzung cb service sa, Lausanne
Druck Zollikofer AG, St. Gallen
Papier Cyclus Offset aus 100% Altpapier
Druckauflage Deutsch 130'000 Ex., Französisch 22'000 Ex.
Erscheinungsdatum 10. Juni 2008

Bildnachweise

Titelbild Greenpeace/Würtenberg
Seite 3 Greenpeace/Pedro Armestre
Seite 4 Grasser/Ex-Press/Greenpeace
Rückseite Prisma/Karagiannis/Greenpeace

Einen Jahresrückblick über sämtliche Kampagnen und Aktivitäten 2007 finden Sie unter:

www.greenpeace.ch/rueckblick



A large banner is suspended from a metal truss bridge over a river. The banner is blue with large, black, cut-out letters. At the bottom of the banner, the words 'GREENPEACE' are written in red. The background shows a deep canyon with rocky walls and some greenery. A few people in orange safety gear are visible on the bridge deck.

ΕΡΠΑΓΓΙΑ
ΘΑΛΑΣΣΙΑ
ΚΑΤΑΠΥΤΙΑ
ΕΥΜΑΡΙΝΗ
ΡΕΣΕΡΒΕΣ
ΝΟΩ!

GREENPEACE